

Im Schafspelz

Wie „Nationalrat Windfährlein“ im WB vom 15. Juni korrekterweise festhält, verlangt das Parlament eine Verschärfung des Strafrechts. Dabei verkennt der werte Herr, dass es die SVP war, die eine ausserordentliche Session erwirken konnte und wesentlich mitgestaltet hat. Es sind nun die Trittbrettfahrer aus der Mitte, die so plötzlich zur Einsicht gekommen sind. Jedenfalls, und ohne nochmals auf Details eingehen zu wollen, stimmt der angepeilte Kurs bezüglich Strafrecht zuversichtlich.

Sicherheit schaffen – das hat sich die SVP zum Ziel gesetzt. Darum wurde unter anderem die Ausschaffungsinitiative lanciert, welche im Volk bisher breite Unterstützung fand (über 200'000 beglaubigte Unterschriften wurden eingereicht). Die CVP hat schlecht gepokert, als sie sich in Form eines Vorstosses adaptiv auf die SVP-Schiene setzte, nur um der volksgefälligen Initiative zuvorzukommen und selber die Lorbeeren einstreichen zu können. Nun denn soll die Volksstimme ihr Urteil sprechen.

Selbst die Hysterie um die redensartliche Metapher des „schwarzen Schafs“ scheint längst gebrochen. Ist doch diese Bezeichnung für ausländische Drogendealer, Vergewaltiger, Totschläger und Mörder geradezu glimpflich.

Sandro Fux, Glis
Junge SVP Oberwallis